

PRESSEINFORMATION

Energiewende 360° live auf der PowerNet 2026

Ministerpräsident Daniel Günther : „Die PowerNet bringt genau die Akteurinnen und Akteure zusammen, die Schleswig-Holstein als starken Energie- und Industriestandort voranbringen“

Neumünster, 3. Februar 2026 – Die Energiewende ist eine Gemeinschaftsaufgabe – und zugleich eine der großen wirtschaftlichen Chancen unserer Zeit. Auf Einladung der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) und ihrer Partner kommen zur Stunde über 600 Menschen auf der PowerNet zusammen, die Verantwortung für die Umsetzung der Energiewende übernehmen.

Ministerpräsident Daniel Günther warf zum Auftakt der PowerNet einen Blick durch das Zukunftsfenster auf das Jahr 2040 und betonte die Bedeutung der Veranstaltung für den Standort Schleswig-Holstein: „Beim Klimaschutz darf es jetzt kein Zurück geben. Schleswig-Holstein zeigt, wie die Energiewende gelingen kann – mit Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien und einem klaren Fokus auf den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Als führender Standort für grünen Strom und künftige Wasserstoffdrehscheibe bieten wir beste Voraussetzungen für Investitionen in klimaneutrale Industrie. Entscheidend sind jetzt schnelle Netze, niedrigere Netzentgelte und verlässliche Rahmenbedingungen. Dafür machen wir uns mit Nachdruck auch beim Bund stark. Die PowerNet bringt genau die Akteurinnen und Akteure zusammen, die diesen Weg gemeinsam weitergehen und Schleswig-Holstein als starken Energie- und Industriestandort voranbringen.“

Auch VertreterInnen der Bundesebene betonten die Strahlkraft Schleswig-Holsteins bei der Energiewende: Aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie richtete der Parlamentarische Staatssekretär Stefan Rouenhoff per Video ein Grußwort an die Gäste.

Ursula Heinen-Esser, Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e.V. (BEE), sowie Julia Bläsius, Direktorin Deutschland des Thinktanks Agora Energiewende, diskutierten zum Auftakt mit Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Tobias Goldschmidt über Herausforderungen und Chancen der Energiewende.

Tobias Goldschmidt unterstrich dabei die Bedeutung der Transformation: „Wir sind in Schleswig-Holstein Pioniere und Leistungsträger der Energiewende: Angefangen mit Bürgerwindparks und Graswurzelbewegung erreichen wir heute regelmäßig Rekorde bei den Zubauzahlen und sind Modellregion für Sektorkopplung. Wir zeigen, dass Mut zu Zukunftstechnologien sich auszahlen kann. Doch nicht nur wirtschaftlich lohnt es sich, in die Transformation zu investieren. Wir spüren aktuell deutlicher denn je: Erneuerbare Energien sind Freiheitsenergien. Energiepolitik ist Sicherheitspolitik. Deshalb ist so wichtig, dass die Rahmenbedingungen stimmen, beispielsweise bei den Offshore-Ausschreibungen oder der Entwicklung der Netze. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass wir der Zukunft den Weg bereiten, statt sie auszubremsen.“

Auch Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen sieht in der Transformation große Chancen für den Wirtschaftsstandort: „Schleswig-Holstein ist längst ein attraktiver Standort für Unternehmen, die viel Energie brauchen und dabei auf erneuerbare Quellen setzen. Das ist ein großer Standortvorteil, den wir noch weiter ausbauen müssen. Schon jetzt haben wir tolle Leuchtturm-Projekte im Land. Damit das noch mehr werden, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Wir investieren daher viel in unsere Infrastruktur, unterstützen die Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften und setzen uns für Bürokratieabbau ein. So machen wir deutlich: Wer Erneuerbare Energien will, kommt an Schleswig-Holstein nicht vorbei.“

Aus Sicht der Branche betont Marcus Hrach, Geschäftsführer des Landesverbands Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein: „Die Energiewende ist eine große wirtschaftliche Chance für Schleswig-Holstein– und sie wird von innovations- und investitionsbereiten vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen der Branche umgesetzt. Schon heute sind die Erneuerbaren Energien ein Wachstumstreiber für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein und bringen Wertschöpfung in die ländlichen Regionen. Investitionen in Erneuerbare sichern zudem qualifizierte Arbeitsplätze in Industrie oder Handwerk. Jetzt gilt es, diesen erfolgreichen Weg konsequent weiterzugehen.“

Die PowerNet 2026 bietet noch bis 21 Uhr ein Programm mit Keynotes, Fachvorträgen, Diskussionsrunden und praxisnahen Sessions. Inhaltlich spannt die Veranstaltung einen breiten Bogen von Lösungen rund um Wärme aus Strom, Wärmekonzepten für Quartiere und Gebäude bis zu zentralen Themen wie Wasserstoff, Batteriespeichern und der Flexibilisierung des Energiesystems. Ergänzt wird das Programm durch internationale Perspektiven, unter anderem zu Energiekooperationen mit Dänemark.

Zum Abschluss der PowerNet 2026 kommen Energiewendeminister Tobias Goldschmidt, Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen sowie Staatssekretär Guido Wendt in Vertretung der Bildungs- und Forschungsministerin, Dorit Stenke, zu einer Podiumsdiskussion zusammen. Sie bildet den lösungsorientierten Abschluss der PowerNet 2026.

Gastgeber Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald, Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein, zeigte sich erfreut über den Zuspruch der Gäste und hob den Vernetzungsgedanken der Veranstaltung hervor: „Die PowerNet lebt von ihrem starken Netzwerkgeist. Hier treffen sich diejenigen, die die Energiewende in Schleswig-Holstein voranbringen – und genau deshalb ist die Resonanz heute überwältigend. Die große Nachfrage zeigt uns klar, dass dieses Format gebraucht wird. Für uns stellt sich daher nicht die Frage, ob es eine PowerNet 2028 geben wird, sondern nur, wie wir sie noch besser machen können.“

Link zur Veranstaltungswebseite: www.powernet.sh

Partner der PowerNet 2026



Verantwortlich für diesen Pressetext:

Sandra Laffrenzen | T 0151 61 34 32 69 | laffrenzen@eksh.org
www.eksh.org | Boschstraße 1, 24118 Kiel

Dr. Kirsten Hess | T 0152 09872293 | hess@lee-sh.de
www.lee-sh.de | Walkerdamm 1, 24103 Kiel

Kurzporträt: Die gemeinnützige Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) fördert Wissenschaft und Forschung in Energie und Umweltschutz und Bildungsprojekte in diesem Bereich. Das gemeinnützige Unternehmen stellt jährlich rund 2 Mio. Euro für pilothafte Vorhaben und Programme bereit. Arbeitsschwerpunkte sind derzeit die Nachhaltige Mobilität, Erneuerbare Energien, Sektorenkopplung und Energieeffizienz.

Gesellschafter der EKSH sind eine GbR aus den Hochschulen des Landes, die HanseWerk AG und das Land Schleswig-Holstein. Die EKSH wurde am 1. November 2011 gegründet.